

Als

Die Durchlauchtigste Fürstin/

**F R A U**

**B**isela **A**gnes,

Verwittibte Fürstin zu Anhalt/

Gräfin zu Mecklenburg und Neuenburg / Frau zu  
Bernburg und Zerbst/

Seine gnädige Frau Schwieger=  
Mutter/

Der

**F**ürstl. Geburtstags=  
Tag

Den 20. Octobr. 1718

hocherfreulichst erlebte/

Sollte

Sein glückwünschendes Devoir in nachgesetztem  
ablegen

**V. A. G. J. S. A. C. u. B. a. L. u. W.**

WEYMAR, gedruckt mit Mumbachischen Schriften.

Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

in Halle

zur

Veränderung des Bestandes

der Bibliothek

am

1. April 1918

1918

der

der

der

der

der



## Durchlauchtigste/

Hier kommt ein ob wohl schlech-  
tes Blat/  
Und hat vor mir das Glück / die hohe  
Hand zu küssen!

Ich machte zwar bisher von meinem Vorsatz Staat/  
Mit einem frohen Wunsch persönlich Sie zu grüssen  
Und diesen holden Tag/ der an das Licht der Welt  
Mit Ihr ein hohes Licht der Jugend aufgestellt!

Doch meinen Vorsatz hemmt der Juno süßes Band/  
Von welchem mein Gemahl und ander Herk-ümstrickt/  
Das Band/ das uns verspricht ein liebstes Liebes-Pfand!  
Drüm/ ob es meinem Wunsch gleich nicht darinnen glücket/  
Durch meine Gegenwart zu zeigen meine Pflicht;  
Schick' ich doch Herk und Wunsch / zu ehren dieses Licht!

Ich sehe höchstvergnügt den Freuden-vollen Schein  
Des Tages/ welcher Sie / Durchlauchtigste geböhren!  
Der Himmel selber schreibt mit Gold' und Purpur ein  
Das hohe Licht/ das Er zu seiner Lust erköhren.  
Ein jedes Glücks-Gestirn vermehret seinen Glanz/  
Und tröhnet diesen Tag als ein Durchlauchter Kranz.

Jedwede Jugend ist beflissen und bemüht/  
Das hohe Tages-Licht mit Wünschen zu bedienen/  
Daran Sie höchstvergnügt Ihr wahres Portrait sieht  
An Ihr/ Durchlauchtigste/ die bis hieher geschienen  
Als eine Cynthia/ im lichten Sternen-Chor/  
Denn Ihrer Jugend Glanz geht so viel andern vor!

Drum ehret meine Treu abwesend auch das Licht/  
Das Ihr anheute strahlt/ das unsern Wunsch vergnügt!  
Kömmt gleich ein schlechtes Blat/ dem Nettigkeit gebracht;  
Gnug/ daß ein treues Herzk demselben angefüget.  
Dis soll das Opfer seyn/ das meine Schuldigkeit  
Nach Wienburg überschickt/ bey dieser frohen Zeit!

Es trete dieses Licht alljährlich güdner ein!  
Kein schwarzer Wolcken-Flohe schattire seinen Schimmer/  
Das Glücke müß' ihm stets zum Opfer Ambra weyhn/  
Sein Demant-reiner Schmuck verdunckle nun und nimmer.  
Wir schreiben diesen Tag mit edeln Steinen ein/  
Daran die Fürstin lebt/ der Jugend Edelstein!



Als

Die Durchlauchtigste Fürstin/

J R A U

Isela Agnes,

älteste Fürstin zu Anhalt/  
Sachsen und Meiningen / Frau zu  
Bernburg und Zerbst/  
kaiserliche Frau Schwieger=  
Mutter/

Der

Geburts-Tag

Den 20. Octobr. 1718

höflichst erlebte/

Sollte

wünschendes Devoir in nachgefügtem  
ablegen

S. A. C. u. B. a. L. u. W.

gedruckt mit Mumbachischen Schriften.

